

movida

Leben bewegen

NEWS

März 2026



**Vorwärts,
ohne zurückzuschauen**

Seite 2

**Was bewegt MOVIDA
in Walzenhausen?**

Seite 6 - 7

**Ein Kontinent voller
CIMA Konferenzen**

Seite 8 - 9

Vorwärts, ohne zurückzuschauen

„Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückschaut, ist tauglich für das Reich Gottes.“ Lukas 9:62

Jesus spricht von einem Pflug, der von Tieren gezogen und von einem Bauern geführt wird. Der Bauer schaut geradeaus und folgt einer imaginären Linie, ohne seinen Blick zur Seite oder gar nach hinten abzulenken. Jesus wollte lehren, dass der Diener Gottes seinen Blick nach vorne richten muss, ohne sich durch irgendetwas ablenken zu lassen. Was kann uns ablenken? Müdigkeit, Probleme, Kritik, das Gefühl, dass die Aufgabe nie fertig wird, usw. Jesus lehrt uns, mit der Arbeit weiterzumachen, trotz der Dinge, die uns ablenken können.

MOVIDA wurde geboren, als ein europäisches Missionarseehepaar das Potenzial lateinamerikanischer Jugendlicher erkannte, um den Missionsbefehl zu erfüllen. Seit dem ersten Missionscamp in Chile im Jahr 1990 hat sich MOVIDA stetig weiterentwickelt. Trotz aller Schwierigkeiten und Nöte hat MOVIDA inzwischen mehr als 15 Länder erreicht und macht weiter Fortschritte.

Im Zuge dieser kontinuierlichen Entwicklung ist MOVIDA in Europa angekommen und von Walzenhausen aus werden junge Latinos für verschiedene Teile der Welt ausgebildet und ausgesandt. Das MOVIDA-Team hat sich verpflichtet, vorwärts zu gehen, ohne zurückzuschauen. Viele Projekte wurden verwirklicht, und es gibt noch viele Projekte zu verwirklichen, aber es ist sehr schön, Teil dessen zu sein, was Gott durch MOVIDA tut!

Aber es ist nicht einfach. Es ist ein ständiger, geistlicher Kampf. Und wir haben es dank unserer Freunde und Gemeinden geschafft, die auch nicht zurückgeschaut haben und uns trotz der Schwierigkeiten, die sie auch haben, weiterhin unterstützen. Ihre Gebete und Gaben geben uns die Kraft, weiterzumachen, bis unsere Mission erfüllt ist: Dass alle Völker das Evangelium hören und Gott allein verherrlicht wird. Danke, dass Sie Teil davon sind.



Félix Rodríguez, Paraguay, verh. mit María, Chile, 2 Kinder, Leiter MOVIDA Brasilien

LEGATE UND ERBSCHAFTEN

sind herzlich willkommen und helfen der Missionsarbeit in Lateinamerika zu 100% - ohne Abzug. Bitte fragen Sie uns!

Impressum:

Herausgeber:
MOVIDA International e.V.
www.movida-net.com
MOVIDA Schweiz
Tel.: +41 (0)71 888 05 88

Sitz des Vereins:
76356 Weingarten,
Deutschland

MOVIDA NEWS erscheint
4 x pro Jahr, Bezug kostenlos

Bankverbindung:
MOVIDA Internationale e.V., Evang. Bank eG,
IBAN: DE82 5206 0410 0005 0108 10
BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Schweiz:
MOVIDA, Sonnenberg 1,
9428 Walzenhausen
PC-Konto: 89-913362-2
IBAN: CH47 0900 0000 8991 3362 2

Missionsleiter:
Thomas Vögelin

Registereintrag:
Registergericht:
AG Mannheim,
Registernr.: VR12066

E-Mail:
info@movida-net.com

Koordination und Redaktion:
Febe Zanetti, Mechthild Vögelin

Layout und Grafik:
Dante Aranibar

Druck:
Jordi AG, Belp, Schweiz

Fotos:
MOVIDA International

Für alle Spenden wird unaufgefordert eine **Jahresspendenbestätigung** ausgestellt. Deshalb bitte immer die **vollständige Anschrift** angeben. Sollten für ein Projekt mehr Spenden als dafür benötigt eingehen, so wird der Überschuss einem gleichartigen Zweck zugeführt. Einzelspendenbestätigungen nur auf Anfrage. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**MOVIDA NEWS
kostenlos bestellen!**

FLEISCH UND BANANEN

Als Familie sind wir mit unseren zwei erwachsenen Kindern als Missionare in Kolumbien. Seit 26 Jahren arbeiten wir an einem Missionsprojekt in der Bergregion im Südwesten, und zwar im indigenen Volk der Awas. Von 1999 bis 2004 lebten wir mit ihnen zusammen, um Jesus bekanntzumachen. Dazu helfen unsere Berufe in Erziehung und Gesundheit.

Zu den Wundern, die wir in diesen Jahren erlebten, gehörte das wundersame „Erscheinen“ von Fleisch und Bananen in unserer Küche. Dies geschah kurz vor dem zu Bett gehen an einem Tag, an dem wir nichts gegessen hatten, weil wir keine Lebensmittel mehr hatten. Als wir die Leute in der Siedlung fragten, hatte niemand dieses Essen gebracht. Gott hat uns versorgt.

Jetzt sind wir Pastoren von einer Gemeinde mit 300 Mitgliedern im Süden Kolumbiens (Ipiales Nariño) und leben auch weiterhin unter den Awas, wo wir eine Missionarsfamilie unterstützen, die dort gerade ihre erste Gemeinde aufbaut. Die Mobilisierung und Ausbildung von Missionaren liegen uns auf dem Herzen. Der Dienst heißt SPS (Service, Passion and Sacrifice: Dienst, Leidenschaft und Opfer) und hat zum Ziel, Christen auszubilden, die u.a. von terroristischen Banden verfolgt werden.

In den 30 Jahren als Missionare in verschiedenen Orten erlebten wir viele Gefahren wie Tod, Verfolgung und Vertreibung durch illegale, bewaffnete Gruppen. Oft gehen wir ins Bett und danken Gott, dass wir noch leben, und wir stehen auf und danken Gott für eine weitere Nacht.

Die Teilnahme in der Prisma-Schule sollte uns interkulturell besser zurüsten für die Missionsarbeit in unserem eigenen Land. Wir danken dem MOVIDA-Team für ihre Arbeit, Latinos für die Mission auszubilden. In der Zukunft möchten wir das Projekt fortsetzen und eine Einrichtung bauen, um Missionare interkulturell auszubilden – ähnlich wie MOVIDA, aber in Kolumbien.



Edinson y Denis Bolaños,
Kolumbien, 3 erw. Kinder,
PRISMA-Kurs Herbst 2025



BROT, ZOPF UND MISSION



Ich bin Grethel aus Nicaragua und leite gemeinsam mit meinem Mann Paul MOVIDA Chile. 2018 haben wir als frisch verheiratetes Ehepaar den PRISMA-Kurs absolviert. Seitdem arbeiten wir vollzeitlich für MOVIDA, zunächst in Costa Rica und später in Chile. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Begleitung von Interessierten und Bewerbern aus mehreren Ländern Lateinamerikas für PRISMA und für Volontäre in der Schweiz.

In diesem Jahr hatte ich einen starken Impuls Gottes, für drei Monate nach Walzenhausen zu gehen und das Team dort zu unterstützen. Mein Einsatz in der Küche und in der Begleitung der Schüler war für mich sehr bereichernd. Besonders das Brotbacken – vor allem der typische Schweizer Butterzopf – wurde zu einem wichtigen Lernfeld. Ich bin Marianne sehr dankbar für ihre Geduld. Jedes Mal, wenn ich backte, bat ich meine Familie und Freunde in Lateinamerika um Gebet. Umso größer war die Freude, wenn der Zopf gelang und auf dem Weihnachtsmarkt oder in Gemeinden verkauft werden konnte.

Es beeindruckte mich, welche Bedeutung Brot in der mitteleuropäischen Kultur hat und wie unsere lateinamerikanischen Schüler dies lernten. Diese Fähigkeiten sind nicht nur hier in der Schweiz wertvoll, sondern begleiten uns an jeden Ort, wohin Gott uns sendet.



Grethel Centeno, Nicaragua, verh. mit Paul, Costa Rica, Leiter MOVIDA Chile

Frischer Zopf aus dem Holzbackofen am Sonntagmorgen ist für mich etwas ganz Besonderes. Es erfüllt mich mit großer Freude, den Schülern und Mitarbeitern von MOVIDA das Brot- und Zopfbacken beizubringen. Mich begeistert, mit wie viel Motivation sie lernen und wie sie das Gelernte Schritt für Schritt umsetzen. Besonders ermutigte mich die Zeit mit Grethel, der ich vieles aus der schweizerischen Küche weitergeben durfte. Am Ende konnte sie selbstständig rund 25 Zöpfe flechten und im Holzofen backen. Diese Zöpfe wurden am Weihnachtsmarkt verkauft – sprichwörtlich wie warme Brötchen.

In Zukunft wünschen wir uns, im Hofladen auch verschiedene Brotsorten, insbesondere Bauern- und Sauerteigbrot aus dem Holzbackofen, anbieten zu können. Dafür braucht es Erfahrung, und weil mich dieses Thema so begeistert, möchte ich selbst einen Brotbackkurs besuchen, um die Schüler künftig noch besser begleiten und schulen zu können.



Marianne Martinez, verh. mit Luis, leben in Österreich

Der Weihnachtsmarkt war 2025 bereits zum fünften Mal ein echtes Highlight. An vier Abenden durften wir rund 200 Besucher aus der Schweiz, Deutschland und Österreich begrüßen. Für unsere Schüler und Volontäre aus Lateinamerika war es eine intensive interkulturelle Erfahrung: Sie halfen beim Hüttenbau, dekorierten, kochten, bedienten die Stände und sangen Weihnachtslieder auf Spanisch und Deutsch.

Neben einer großen kulinarischen Vielfalt gab es auch Produkte aus dem Hofladen. Der Star des Abends war der frisch gebackene Zopf aus dem Holzbackofen. Besonders geschätzt wurde der warme Speisesaal als Ort der Begegnung. Viele ermutigende Rückmeldungen zeigen: Dieser Weihnachtsmarkt ist ein Ort der Freude, der Gemeinschaft und der Hoffnung – und soll zu einem festen Bestandteil werden.



INTERESSANTE „HERBSTFERIEN“

Herbstferien juchu! Direkt nach Schulschluss am 24. Oktober 2025 machten wir uns aus Deutschland auf den Weg in die Schweiz. Klingt zunächst „nur“ nach einem schönen Familienurlaub. Erst vor wenigen Tagen kam Fabricio Galli mit seiner Familie aus Argentinien als neuer Mitarbeiter in Walzenhausen an. Ebenso mit von der Partie war Hebert Bascur, Chilene, Leiter von Lateinamerika, wohnhaft in Kolumbien.

Aus einem geplanten MOVIDA-Besuch am ersten Ferienwochenende ergab sich plötzlich ein großes, interessantes Treffen für künftige Planungen, und zwar im Jugendhaus Seewis. Insgesamt zählten wir 13 Personen (mit Kindern). Vier Zufälle auf einen Schlag? Ja, Gott hat es uns zufallen lassen!

Jetzt freuten wir uns auf das Kennenlernen der neuen Mitarbeiter sowie auf Hebert. Nach einer siebenstündigen Anreise im Auto komplementierten wir als 5-köpfige Familie Peters die Wochenendgruppe und waren gespannt darauf, was Gott für uns vorbereitet hatte.

Die letzten Monate und Jahre haben dem Team MOVIDA Walzenhausen, Thomas & Mechthild Vögelin, Jörg Segnitz und Febe Zanetti, viel abverlangt. Der Zeitpunkt zum Auftanken, gemeinsamen Innehalten und Gottes Willen für die nächsten Schritte des Missionswerkes zu erbeten und zu überdenken, kam gelegen.

In einer Gebetsgemeinschaft stellten wir das Wochenende unter Gottes Führung. Gemeinsame Mahlzeiten und ausgiebige Sitzungen ergaben gute und tiefgehende Gespräche. Statt eines Urlaubs richteten wir unser Augenmerk auf den Philipperbrief und auf die täglichen Besprechungsrunden.

Als Kostprobe: Phil. 2,7f: „sondern er (Jesus) entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an (..) erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod“

Wie antworte ich Jesus darauf? Mir wurde klar:

- Missionare, die sich Tag für Tag dem Befehl Jesu hingeben und den Eigeninteressen sterben, antworten vorbildlich.
- Der Missionsauftrag gilt uns allen als Christen.
- Der Philipperbrief fordert mich ebenfalls persönlich dazu heraus.

Gottes Idee und sein Werk - die Weltmission mit Latinos und Europäern - ausgehend von der MOVIDA Plattform in Walzenhausen soll wachsen und gedeihen. Dies können wir aber nur gemeinsam bewerkstelligen.

Zum Abschluss beteten wir gemeinsam für die kommenden Herausforderungen:

1. mehr Europäer (Deutsche, Österreicher, Schweizer) als Mitarbeiter für Walzenhausen,
2. finanzielle Mittel für weitere und wichtige Projekte,
3. PRISMA Kurse mit 10 Schülern für jeweils 3 Monate



Heinrich Peters, Deutschland, verh. mit Helena, 3 Kinder



Was bewegt MOVIDA in Walzenhausen?

Wie sollen wir die Liegenschaft in Walzenhausen so verwalten, dass sie den biblischen Prinzipien entspricht? Diese Frage begleitet uns seit der Übernahme des Geländes vor über elf Jahren und prägt bis heute unsere Entscheidungen. Dabei wurde uns schnell klar: Unser Ziel liegt nicht im Wachstum der Quantität, sondern in der Tiefe der Qualität. Man kann Erfolg haben mit etwas, das Gott missfällt – das ist eine der schlimmsten menschlichen Tragödien, die es gibt. Eine der größten menschlichen Tragödien besteht darin, diesen Unterschied zu übersehen. Was ist uns also wichtig?

- Wir wollen unserer Berufung und Gott gegenüber treu bleiben.
- Junge gläubige Menschen aus Lateinamerika sollen für die weltweite Missionsarbeit ausgebildet werden.
- Gleichzeitig möchten wir bewusst Gemeinschaft leben, interkulturelles Lernen fördern und jungen Erwachsenen Werkzeuge für ihr Leben mitgeben, damit sie in dieser Welt einen positiven Unterschied bewirken können.

Hofladen bekam Baubewilligung

Dank vielseitiger Produktionszweige, der tatkräftigen Mitarbeit junger Menschen und ihres großen Engagements möchten wir den Hofladen während des ganzen Jahres – sechs Tage pro Woche – mit gesunden, regionalen Produkten füllen. Direktvermarktung und saisonale Angebote, die auf der Grundlage einer natürlichen und verantwortungsvollen Landwirtschaft entstehen, verstehen wir als Teil unserer Verantwortung gegenüber unserem Schöpfer und seiner Schöpfung. Dieses Projekt bietet zudem besonders viele Möglichkeiten für interkulturelle Schulung und praktische Lernerfahrungen.

Unsere Wohnung in der 2. Etage

Die Wohnung, in der Mechthild und ich leben und die wir mieten, befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Seit über 70 Jahren wurden keine grundlegenden Renovationsarbeiten durchgeführt; eine umfassende Kernsanierung ist daher längst überfällig. Dazu gehören unter anderem die Erneuerung der elektrischen Leitungen (inklusive Elektroschrank für das gesamte Haus), die Heizung (Wärmepumpe), Fenster, Böden und Isolation sowie der Einbau eines neuen Badezimmers. Gleichzeitig möchten wir die Wohnung altersgerecht einrichten.

Eine Mietwohnung in der Schweiz ist mit unserer Rente schlicht nicht bezahlbar, weshalb diese Lösung für uns der einzig realistische Weg ist. Ein großer Segen für uns ist es, von jungen, gläubigen Latinos umgeben zu sein und in dieser Gemeinschaft älter werden zu dürfen. Junge Menschen stärken ältere – und ältere Menschen befähigen jüngere. Diese generationsübergreifende Teamarbeit ist nicht nur bereichernd, sondern kann auch in Missionsorganisationen nachhaltig funktionieren.

Doppelstöckiger Carport

Hofladen

Wasserreservoir

Doppelstöckiges Ökogeäude

**Geodom**

Dringend notwendig: ein grösserer Carport

Dringend benötigen wir zusätzliche überdachte Flächen, um Autos, Müll, Landmaschinen sowie weitere Arbeitsgeräte kurz- oder langfristig geschützt lagern zu können. Das Dach des Carports bietet ideale Voraussetzungen für eine Photovoltaikanlage, mit der Sonnenenergie nachhaltig in Strom umgewandelt werden kann.

Wohnung**Seminarraum****Naturkeller****Stückholzheizung****Weiher / Biotop**

Bitte beachten!

In einer Extra-Ausgabe der Movidane News werden wir ausführlicher und detaillierter auf die einzelnen Projekte eingehen. Wir danken ihnen herzlich für ihre Verbundenheit, ihre Gebete und ihre Unterstützung.

EIN KONTINENT VOLLER CIMA KONFERENZEN

Die Monate Dezember, Januar und Februar sind für MOVIDA in ganz Lateinamerika eine sehr strategische Zeit. Es kommen insgesamt mehrere hundert junge Latinos zusammen für unsere CIMA Konferenzen. Alle Teilnehmer werden geschult und mobilisiert, um in ihrem Umfeld und bis ans Ende der Welt das Evangelium zu predigen. Insgesamt finden diese Veranstaltungen in 10 Ländern statt, und zwar in Guatemala, El Salvador, Costa Rica, Brasilien, Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Argentinien und Chile. Wir rechnen mit über 2.000 jungen Menschen und beten, dass mindestens 500 von ihnen anschließend an den Missionseinsätzen teilnehmen.

Ich freue mich über das, was Gott in Argentinien tut. Das Team, das wir zurückgelassen haben, erreichte zusammen mit dem neuen nationalen Leiter etwas Historisches: Zwei Monate vor der CIMA Konferenz waren die Anmeldungen schon komplett mit genau 500 Teilnehmer/innen. Dieses Wachstum aus der Ferne zu sehen, ist viel Grund zum Danken.

Die biblischen Themen spiegeln die Vision und die Vielfalt in den verschiedenen Ländern wider. In Bolivien, Paraguay, Chile, Argentinien und Uruguay lautet das Thema „Ein Volk“, basierend auf dem Buch Exodus (2. Mose). Dort studieren wir, wie Gott von einer Familie zu einem grossen Volk wird, das seinen Namen widerspiegeln soll. Diese Botschaft steht im Zusammenhang mit 1. Petrus 2,9-10 und unserer Identität als Volk Gottes. In Costa Rica wird das Thema „Ein König“ lauten und wir beschäftigen uns mit dem Lukasevangelium. Wir werden Jesus als König sehen, der dient, heilt, wiederherstellt und seine Gemeinde aussendet, um sein Erlösungswerk fortzusetzen.

In Peru heisst das Thema „Bis alle ihn anbeten“, inspiriert von Psalm 86,9. In Brasilien, El Salvador und in Guatemala lautet das Thema „Ein Königreich“, basierend auf Genesis 1,26-28 und Genesis 12.

Wie jedes Jahr stehen wir vor der finanziellen Herausforderung, diese jungen Teilnehmer zu unterstützen. Wir sind allen Gebern und Betern, sowohl in Lateinamerika als auch in Europa, sehr dankbar für jede Hilfe. Diese Arbeit ist nur möglich, wenn wir gemeinsam unsere Kräfte bündeln! Herzlichen Dank!



Fabricio Galli, Argentinien, verh. mit Natalia, 2 Kinder, Missionar MOVIDA Schweiz





SPANNENDE 10 MONATE IM AUSLAND

„Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und habe keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“ – Josua 1,9

Dieser Bibelvers begleitet mich seit vielen Jahren bei großen Entscheidungen und neuen Herausforderungen - immer wieder. So beschloss ich, einen Aufenthalt im Ausland zu machen und zog nach Europa, um in einem neuen Land von Null anzufangen. Diese Erfahrung wurde zum prägendsten Erlebnis in meinem Leben. Ich habe gelernt, dass Gott vor mir hergeht und überall gegenwärtig ist. Ich bin in Argentinien geboren und von Beruf Übersetzerin. Interkulturelle Arbeit allgemein und junge Menschen auf ihrem Glaubensweg zu fördern, gehört zu meiner Leidenschaft. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, für ein Jahr als MOVIDA Mitarbeiterin in der Schweiz mehrere Short-Term-Teilnehmer im Bewerbungsprozess und in der Vorbereitungszeit zu begleiten.

Kannst du dir vorstellen, bei einer einheimischen Familie in Lateinamerika zu leben? Ein Short-Term-Einsatz gibt dir die Möglichkeit, eine neue Kultur kennenzulernen, eine Sprache zu lernen und in deinen Gaben und Talenten zu wachsen, während du Gott in einem neuen Kontext dienst. Lass dich auf ein Abenteuer mit Jesus ein!



Lizi Modrow, Argentinien,
Mitarbeiterin Movida Schweiz
für ein Jahr



Von meinem Short-Term-Einsatz werde ich meinen Kindern noch vorschwärmen. Mit kaum vorhandenem Spanisch flog ich nach Peru, wo mein dreimonatiger Aufenthalt begann. Nach meiner Ankunft in Lima reisten wir weiter nach Arequipa und Cusco zu einem CIMA Day, später folgten weitere Einsätze in Lima und Huacho. Fast einen Monat lang durfte ich mit meinen Gasteltern und dem MOVIDA-Peru-Team Kirchen, Freunde und Projekte besuchen. Trotz der grossen Sprachbarriere lernte ich immer wieder neu, mich auf Menschen einzulassen. Besonders beeindruckt hat mich die peruanische Gastfreundschaft: Menschen öffneten ihre Häuser, kochten für mich, und machten Platz, damit ich schlafen konnte. Ich dachte oft, ich könne wenig geben, weil mir die Sprache fehlte. Doch Gott zeigte mir, dass ich trotzdem ein Segen und eine Ermutigung sein kann. Ich lernte, mich an neuen Orten wohlfühlen, Herausforderungen anzunehmen und daran zu wachsen. Das Schönste war die Erkenntnis, dass Mission und Dienst im Kleinen beginnen - und dass man auch ohne perfekte Sprache und Sicherheit geliebt wird. Selbst Aufgaben, die ich mir vorher nie freiwillig ausgesucht hätte, wurden erfüllend und machten Freude.

Danke, MOVIDA, für diese prägende Zeit. Peru und die vielen neuen Freunde werden immer einen Platz in meinem Herzen haben.



Sarah Engi, 19 Jahre, Schweiz,
Short-Term Einsatz in Peru



SHORT-TERM

Kontakt: info@movida-net.com

MÖGLICHKEITEN, WIE SIE FINANZIELL MITHELFFEN KÖNNEN

14 ledige Mitarbeiter in 10 Ländern

Pro Person benötigen wir mind. 250 € / Monat

15 Ehepaare & Familien im Einsatz

Pro Familie benötigen wir etwa 500 € / Monat

CIMA Missionskonferenz - Panama im Januar 2027

Einmalig dringend benötigt: **20.000 €**

(für Vorbereitung, Durchführung & Teilnahme von Mitarbeitern/Team)

Dezember 2025: Fehlbetrag von über 16.000 €

Dieses Loch spüren wir jetzt sehr.

Wir sind dankbar für jede Extraspende, die hilft, es zu stopfen.

Danke, dass Sie Teil davon sind.

*Jede regelmäßige Unterstützung und jede Extraspende
macht einen grossen Unterschied.*



Jörg Segnitz, Deutschland, verh. mit Ursula,
5 erw. Kinder, Finanzverwalter MOVIDA Schweiz und international

MÖCHTEST DU GOTT IN LATEINAMERIKA ERLEBEN?



Panama

Lateinamerika hautnah erleben.
Mit MOVIDA kannst du in verschiedenen
Städten und multikulturellen Teams
arbeiten und Teil des Teams sein, das
den Jugendmissionskongress CIMA 2027
in Panama organisiert.

OPTION 1 · 6 MONATE in 2 LÄNDERN

August– Oktober 2026

 **Kolumbien** oder  **Costa Rica**

November 2026 – Januar 2027

 **Panama**

OPTION 2 · 3 MONATE in 1 LAND

November 2026 – Januar 2027

 **Panama**

Schreibe uns:
short-term@movida-net.com
Webseite: **www.movida-net.com**

